

:: Wald – mehr als ein Klassenzimmer

Der Wald ist kein Klassenzimmer in der Natur, sondern viel mehr.

Text und Bilder: Sybille Kalas

„Wald“ kann Alltagsspielplatz sein. Auch wenn es sich dabei nur um ein Wäldchen am Stadtrand oder um eine verwilderte Ecke im Park handelt. Ins Spiel versunkene Kinderhorden sind unterwegs, wenn sie solche Spiel- Räume finden und ihnen von zuversichtlichen Erwachsenen freie Zeit zugestanden wird.

Wilde Plätze , Beziehungen und Psychotope

An wilden Spielplätzen sind Kinder mit großer Bewegungs-Vielfalt und -Fantasie unterwegs. Sie üben und präzisieren ihre Motorik und erobern diesen veränderlichen, veränderbaren, bespielbaren Lebens- und Erlebnisraum – wenn man sie nur lässt...

In den BewohnerInnen dieser „Wilden Plätze“ wachsen Beziehungen. Soziale Beziehungen und solche zur umgebenden Natur. Wie alle Beziehungen braucht auch die zur Natur Zeit zum Wachsen, vielfältige Erfahrungen, Raum und Gelegenheiten – auch Gelegen-



heiten zum allein- und ganz bei sich Sein. Solche Erfahrungen stellen sich nicht nach einem knapp bemessenen Zeitplan ein. In der Praxis bestätigt sich, dass Menschen – und besonders Kinder - Zeit brauchen um Wahr-nehmen, wo sie eigentlich sind. Naturvertrautheit entsteht, wenn die umgebende Landschaft zum Lebensraum wird, dem man sich zugehörig fühlt und sich anvertraut, den man nicht nur be-sucht und be-nutzt. Lebensräume sind auch Psychotope – Rastplätze für die Seele. Jugendliche und Erwachsene, die in der Kindheit solche Erfahrungen machen durften, können in stürmischen Zeiten in Naturräumen zur Ruhe und zu sich finden.

Jugendliche...

Ganz besonders in der Arbeit mit Jugendlichen ist es sinnvoll, Wald als Erlebnisraum zur Geltung kommen zu lassen. Auch wenn „Natur“ vielen uncool erscheinen mag - gibt man ihr angemessen Zeit, nimmt sie Jugendliche für sich ein. Sei es bei aktiver Arbeit, wie zum Beispiel den Umweltbaustellen und Bergwaldprojekten des Alpenvereins, sei es als schützender Rahmen zum gemeinsamen Erleben, zum miteinander Reden, zum autonomen Leben in anregender, herausfordernder Umgebung. Eindrückliche Unternehmungen in Naturräumen brauchen auch den Mut zum Risiko. Interesse kann entstehen, ganz einfach, weil es sinnvoll ist: was kann ich essen? Wo finde ich Unterschlupf? Welches Feuerholz brennt gut?



Dipl. Biol. Sybille Kalas:

geb. 1949; 10 Jahre Forschungstätigkeit zur Ethologie und Soziologie der Graugans unter Konrad Lorenz. Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik (OEAV), Kinderbuch-Autorin, Mutter, Großmutter. Freiberuflich draußen unterwegs mit Menschen jeden Alters auf den Gebieten Handlungs- und Erlebnis-orientiertes Arbeiten, Erlebnispädagogik, ökologische Bildung, Naturerfahrung, Naturbeziehung, Landart. Lehrgangskoordinatorin „Mit Kindern unterwegs“, SPOT-Seminare des OEAV.

Kontakt:

Volkerding 10 /4891 Pöndorf
sybillekalas@aon.at
sybille.kalas@alpenverein.at
www.spot-seminare.at



↑ Wilde Kinder-Plätze

Ganzheitliche Erfahrungen

Pädagogik im Wald soll Hal-tungen initiieren

Im Gegensatz zum Allein-Sein mit Bild-schirm und Tastatur bieten Plätze draußen eine große Vielfalt an originalen Begegnungen und sinnlichen Eindrücken. Aus der Summe der Empfindungen, Erlebnisse und Beobachtungen kann ein komplexes Bild von der Welt gebaut werden – ein realistisches Weltbild.

Konrad Lorenz betonte, dass „die kindlichste und doch wissenschaftlichste Beschäftigung darin besteht, zu schauen, was es alles gibt.“ Schauen, Entdecken und Hinterfragen werden zum ganzheitlichen Erlebnis und leichter zum unvergesslichen Ein-Druck, wenn sie eingebettet sind in ganz persönliche, sinnliche Erlebnisse.

„(...)Phänomene können nicht mit schon isoliertem Intellekt, sie müssen mit dem ganzen Organismus erfahren werden“ – schreibt Martin Wagenschein.

Eine Pädagogik im Wald lebt vor allem von dem Zu-Trauen, das wir als PädagogInnen einerseits den Kindern und Jugendlichen, andererseits dem Naturraum entgegen bringen. Wald spricht für sich selbst – wir müssen ihn nur zu Wort kommen lassen. Dazu gehört eine gewisse Gelassenheit. Das, was uns unterwegs begegnet, soll immer Vorrang haben vor dem Plan, den wir uns vorher zurechtgelegt haben. Fragen können auftauchen, die vielleicht nicht (gleich) beantwortet werden können. Aber gerade das ist das Spannende an der Biologie: man kann jeden Tag was Neues entdecken!

Dabei ist es nachrangig, ob Schülerinnen und Schüler die wissenschaftlichen Namen der beobachteten Organismen kennen. Wichtiger, interessanter und spannender sind Lebensweise, Anpassungen und Strategien, die Fortpflanzungsbiologie und die Aufgabe des betreffenden Organismus im Ökosystem. Um solche spannenden Einblicke gewähren zu können, brauchen wir als PädagogInnen neben dem notwendigen

↓ Urwaldstruktur gibts auch im Park





← Mein Platz im Baum

Lehrgang: „Mit Kindern unterwegs“

Es ist etwas Besonderes, mit Kindern unterwegs zu sein: am und im Bach, im Wald, in den Bergen ... Wenn wir uns darauf einlassen können, nicht immer einem Ziel nach zu hetzen entdecken wir die großartigen Kleinigkeiten am Wegesrand und das gute Gefühl, ganz da zu sein.

Die Oesterreichische Alpenvereinsjugend bietet mit dem Lehrgang „Mit Kindern unterwegs“ eine praxisorientierte Ausbildung zur erlebnisorientierten Begleitung von Kindern in verschiedensten natürlichen Lebensräumen. Erwachsene nehmen mit ihren Kindern am Lehrgang teil. Detaillierte Informationen unter www.alpenverein-akademie.at.

Fachwissen die oben erwähnte Naturvertrautheit. Nur wer begeistert entdeckt und hartnäckig hinterfragt kann überraschende Phänomene zum interessanten Gegenstand des Fachunterrichts machen.

Im Wald kann vernetztes Denken geübt werden. Dafür aber müssen Lebensraum, BegleiterInnen und SchülerInnen sich auf Augenhöhe begegnen. Aus spannenden Einblicken in die großen Zusammenhänge entstehen Einsichten und daraus schließlich Achtung für Lebensgemeinschaften und eine wertschätzende Haltung.

Waldfunktionen – Wald-Angebote

Wald übernimmt in unserem Alltagsleben viele Funktionen. Nutz-Schutz- und Erholungsfunktion sind vielen geläufig, wenn auch nicht immer bewusst. Ist man mit Menschen jeden Alters in Wäldern unterwegs, mit viel Zeit, Neugierde und offenen Augen und Ohren nimmt man Angebote wahr, die genau so wichtig sind, heute wie in der Vergangenheit und besonders wohl in der Zukunft: Der Wald bietet seine Erziehungs- und Bildungsfunktionen an. 🏠

